

Turnen - Sport - Spiel - Wandern

Pokal-Kampf Rieser SV. - Preußen-Biehla

Am Sonntag erfahren die Verbandsspiele durch die Ansetzung der Pokalspiele eine Unterbrechung. Allerdings gleichen die Pokalspiele den Verbandsspielen, denn es geht um die weitere Mitwirkung in dieser Konkurrenz. Der Pokalwettbewerb ist aber nicht so interessant wie die Pokalspiele allgemein. Auch bei uns in Riesa!

Preußen-Biehla ist lange Jahre nicht in Riesa gewesen. Früher, als der RSV noch im Gau Nordböhmen spielte, kamen beide Mannschaften öfter zusammen. In den Spielen um die Mitteldeutsche Verbandsmeisterschaft standen sie sich als Meister ihrer Gauen bald jedes Jahr gegenüber. Am Sonntag werden sich nun die alten Bekannten erneut treffen und jede Partei wird versuchen, durch einen Sieg in der Pokalkonkurrenz zu bleiben. Preußen-Biehla hat gar nicht so schlechte Aussichten auf einen Sieg, denn die Rieser Mannschaft tritt in einer Besetzung an, die nicht allenthalben beizubringen kann.

Landström

Mirina Friske
Kluger Klingner Weidner
Lehmann Pirche, O. Weizenbauer Andrich Stel.
Gegen Preußen-Biehla mühte es allerdings auch in dieser Besetzung lange, aber wenn diese Formation als Probe gegen Guts Muts-Dresden über acht Tage gelten soll, dann sind die Gewinnchancen gleich Null. Anstoß des Spieles ist 3 Uhr am Bürgergarten. Als Schiedsrichter wird sich einer der besten Leipziger, nämlich Schirmer, Tapfer-Weipiga vorstellen.

Vor diesem Spiele kommt ein recht interessanter Kampf zum Austrag:

RSV. Gela - Nitzsch 1.

Stehen sich gegenüber. RSV. Gela ist spielfertig, aber an Nitzsch 1. dürften sie nicht heranreichen. Anstoß 1,15 Uhr.
RSV. H. O. sehen ihre Spielerie mit einem Rückspiel gegen SV. Gräblich W. O. in Gräblich fort. Anstoß 9,30 Uhr. Treffpunkt 7,45 Uhr Gräblich mit Rad.
RSV. Jugend 8 Uhr Übungsspiel.

Sportverein Nitzsch.

Die 1. Mannschaft spielt morgen in Riesa gegen die Gela des RSV. Der Gegner tritt in verstärkter Aufstellung an, sodass es zu einem interessanten Kampfe kommen wird. Nitzsch spielt mit:

Solmann

Burkhardt Bärlsch
Goniksch Vormann 1 Stange
Wittig Flecklein Eppler Vormann 2 Vollmader
Erfah: Frenzel. Anstoß 13,15 Uhr. (Siehe Vereinsnachrichten).

Um das Fußball-Städtepiel Dresden-Brag.

Der Gau Ostböhmen im MVB hat sich in der Nacht zum Sonnabend in einer langen Sitzung erneut mit der Frage der Austragung des Fußball-Städtepiels Dresden gegen Prag befasst. Gegen die Durchführung des Spieles hatten bekanntlich die Dresdner Organisationen der MVB und die Deutsche Turnerschaft entschieden protestiert unter Hinweis auf die Urteile, die in jüngster Zeit von tschechoslowakischen Gerichten gegen Deutsche in der Tschechoslowakei gefällt worden sind. Der Gau Ostböhmen kam in seiner Sitzung in Übereinkimmung mit den Vertretern des tschechischen Fußball-Bundes zu der Auffassung, aus allgemeinen sportlichen Gründen an der Austragung des Spieles festzuhalten. Die endgültige Entscheidung wird aber erst heute Sonnabend mittags fallen, da noch eine Besprechung mit dem Dresdner Volkspräsidium und dem tschechischen Konsulat in Dresden stattfinden soll.

Verchiebung des Fußball-Städtepiels Dresden-Prag. Das für Sonntag, den 9. Oktober in Dresden geplante gemeinsame Fußball-Städtepiel Dresden-Prag, gegen das sich bekanntlich in der Öffentlichkeit in Zusammenhang

mit den in letzter Zeit von tschechoslowakischen Gerichten gegen Sudetendeutsche gefällte Urteile eine heftige Opposition bemerkbar gemacht hatte, findet nicht statt. Dafür wird ein Städtepiel Dresden-Weißitz ausgetragen. Das Spiel Dresden-Prag soll vielmehr gemäß einer Vereinbarung zwischen dem Gau Ostböhmen im MVB und dem tschechoslowakischen Fußballbund später zu gegebenem Zeitpunkt stattfinden.

Turnverein Gröba DZ.

Handball.

Turnverein Gröba 1. - Turnverein Röderau 1.

Die 1. Elf empfängt am Sonntag die gleiche Mannschaft vom T.V. Röderau zum fünften Pflichtspiel. Die Gäste haben einen recht unglücklichen Start in dieser Serie gehabt. In allen Spielen mussten sie den Weimern die Punkte überlassen. Die Einheimischen haben am vergangenen Sonntag in Reithain nichts Ueberausendes geleistet. Sie haben allen Grund, die Spiele gegen spielschwächere Mannschaften gleich von vornherein ernter zu nehmen, um nicht gar einmal eine Ueberraschung zu erleben. Schiedsrichter: Tsch. Ensel-Großhaußler. Anwurf 15 Uhr.

Anschließend an das Spiel der 1. Mannschaften, werden ebenfalls im Punktspiel, ihre Kräfte messen. Nach der Papierform mühte es beim Blagbesitzer zu einem Siege laugen.

Turnverein Niesitz DZ. e. V.

Handball.

Morgen Sonntag, 16 Uhr, trägt die 1. Mannschaft ihr letztes Pflichtspiel in der Vorrunde auf einem Platze der Hindenburgkampfbahn, aus. Der Gegner ist Tu. 1847 Otsch 1., welcher im Verlaufe der bisherigen Pflichtspiele immer der Unterlegene war. Hoffen wir, daß die Mannschaft in der in den letzten Spielen gezeigten Form weiter spielt, damit sie auch ferner mit an der Spitze der Tabelle zu finden ist.

Boxen.

Max Schmeling hat den deutschen Schnellboote „Bremen“ bereits in Cherbourg verlassen und sich von dort aus nach Paris begeben. Schmeling hält sich hier einige Tage auf und kehrt dann nach Deutschland zurück. Anscheinend will er in der Seinstadt mit Jeff Dickson Kampfsproben durchsprechen, dabei aber gleichzeitig noch einen privaten Besuch machen.

Die Deutsche Vorbereitungsbehörde hat in ihrer letzten Sitzung beschlossen, den Europameister im Halbschwergewicht, Adolf Decker, zu benachdigen. Decker soll allerdings den durch seinen Kontraktbruch entstandenen Schaden ersetzen. Es ist erreglich, daß man sich zu diesem Schritt durchgerungen hat, denn es wäre immer schade, wenn Decker durch die Maßnahmen gegen ihn um seine Chance gebracht würde, Weltmeister zu werden.

Pferdesport.

Einen weiteren deutschen Reiterklub gab es am Freitag beim Reittournee in Wien, wo der auf der Freudenauer Reitbahn über 10 Kilometer führende Geländeeritt zur Vielseitigkeitsprüfung zur Entscheidung gelangte. Frau Irmgard von Opel auf Romul, die einzige Dame unter 13 Bewerbern, erzielte mit 17:20 die beste Zeit des Tages auf dem schwierigen Kurs und übertrumpfte ihre sämtlichen männlichen Konkurrenten um zwei Minuten und mehr.

Es geht aufwärts!

Wenn auch allmählich Anzeichen einer wirtschaftlichen Belebung in der Welt hervortreten, so sind doch gute Nachrichten aus dem deutschen Wirtschaftsleben noch immer ziemlich selten. Umso erfreulicher ist es, daß die letzten bekanntgewordenen neuen Ergebnisse der Sparfassenstatistik eine deutliche Besserung erkennen lassen. Bei der Gesamtheit der preussischen Sparfassen z. B. sind die Einzahlungen und Abhebungen zum ersten Male seit der vorjährigen allgemeinen Zahlungstilke nahezu ausgeglichen. Während im Juli die Abhebungen noch um rund 56 Mill. RM höher waren als die Einzahlungen, blieben die Einzahlungen im August nur noch um rund 6 Mill. RM hinter den Abhebungen zurück. In der zweiten Augusthälfte allein waren die Einzahlungen bereits höher als die Abhebungen. Noch günstiger liegen die Verhältnisse bei den sächsischen Sparfassen. Während bei diesen im Juli die Auszahlungen noch um 1,1 Mill. RM höher waren als die Einzahlungen, überstiegen im August die Einzahlungen um 3,1 Mill. RM die Auszahlungen. Bei den Sparfassen der anderen Länder war die Entwicklung ähnlich. Im September hat die Besserung weitere Fortschritte gemacht.

Die günstige Entwicklung bei den Sparfassen ist vom Standpunkte der Gesamtheit besonders erfreulich. Fast jeder dritte Deutsche ist nach amtlicher Statistik Sparrer bei einer öffentlichen Sparkasse; die Verbindung zwischen Bevölkerung und Sparfassen ist also so eng, daß die Einlagenbewegung bei den Sparfassen einer der besten Gradmesser für die allgemeine Stimmung und Erwartung ist. Ein Rückgang der Abhebungen und Steigen der Einzahlungen, wie er seit einiger Zeit nun schon im Gange ist, ist daher ein guter Beweis fortwährender Beruhigung und wiederkehrenden Vertrauens.

Immer noch liegt freilich viel Mühe in irgendwelchen Verflechten, es könnte, bei den Geldinstituten eingezahlt, zur Wirtschaftsbelebung entscheidend beitragen.

Der Ueberfall.

Von Christian Frische, Fremdenlegation 36 331 Algerien-Afrika.

Bild braust der Sturm vom Norden her auf der Baktion steht ein Legionär.
Fogel prasselt, Regen fällt,
das Gewehr seit in den Armen er hält.
Scharf späht sein Auge in der Runde,
ob nicht heran zur nächtlichen Stunde
der Berber schlau sich dem Vöden nähert.
Doch horch! Da knack's im Stachelbraut.
Jetzt sieht er deutlich, ganz genau
Tumulte gestalten im Drahtverhau. —
„Ja den Wägen!“
Die wir haltig die Gewehre raffen
Patronen her! Schon heult das Maschinengewehr.
„Gahr acht!“ Die Handgranate kracht! —
Hinein in das Kradergestümmel,
Hurrageschrei geht an Himmel.
Der Feind hat die IV. Baktion erriegen.
Wir Legionäre fliegen.
Wir schaffens schon.
„Zeitengewehr pflanzt auf, drauf!“
Noch kracht von der Mauer Schuß auf Schuß,
manch' lieber Kamerad dran glauben muß.
Verlegten-Geschrei; die andre Munitio herbel.
Schon steigt die Sonne im Osten,
zurückgeschlagen ist der Feind vom Posten.
Noch 17 Verletzte, Verbandsszeug her,
auf der Baktion steht der Legionär.
Hell nach der Tag, die Zeit verrinnt,
sechsmal Glockenschlag, — der Dienst beginnt. —
„Zu Wasser und Gelann! Ausmarnen! Steine Heran.“
Mittagszeit:
Zum Appell steht Mann für Mann,
da schreitet der Kapitän heran:
„Das habt Ihr gut gemacht heut' Nacht, Legionäre,
darum jeder Mann ein „Luar Wein“ zur Ehre,
und wieder an's Werk, noch ist es Zeit,
doch steht klug der Trompete metallener Klang
ein Kameraden den Totengefang. —
„Siebzehn Verwundete, Verbandsszeug her,
auf der Baktion steht der Legionär!
Das Gewehr noch seit in der Faust,
und wild vom Norden der Sturmwind braust.
Schlaff wohl, Kameraden, ich heb' auf Wacht,
Schlaff wohl, Kameraden, ich habe acht!“

Handel und Volkswirtschaft.

Leipziger Börse vom 7. Oktober. Für einige Spezialpapiere zeigte sich Kaufinteresse. Riquet und Lindner Wagon mehrere Prozent höher. Auch Sachsenboden waren 0,5 Prozent höher gefragt. Thüringer Gas gewannen 1 Prozent. Gebr. Schönherr, Frick Schulz und Wenzel & Raumann verloren je 1 Prozent. Leipziger Feuer, Reihe 1, dühten 2 RM ein. Am Anlegemarkt überwog das Angebot.

Dresdner Börse vom 7. Oktober. Am Freitag konnte sich eine etwas freundlichere Grundstimmung durchsetzen, trotzdem brachte Materialangebot vereinzelt Abschwüngen. Wismota verloren 3,25, Maschinen-Polken 1,5 Prozent. Eßlinger Brauerei um 3. Dr. Kurz um 2, Reichelbräu 1,25 Prozent. Verein. Photo-Genusschneide 4,5 RM fester. Am Anlegemarkt ergraben sich Besserungen bis 0,5 Prozent, Reichspolkenreihe Reihe 2 plus 2,25 Prozent. Wandbriefe actinasiatica verändert.

An der Berliner Börse war am Freitag die Tendenz ziemlich fest. Die Geschäftstätigkeit war allerdings gering, nur am Montan- und Elektromarkt fanden größere Umschlüsse statt. Die Tendenz des Rentenmarktes war uneinheitlich. Der Satz für Tagesgeld betrug 4,25—5,25 Proz. Der Privatdiskont blieb unverändert.

Geschäftliches.

Wir helfen Ihren Füßen! Unter dieser Devise hat sich die Firma Schuhhaus Wiederhold entschlossen, in ihren Geschäftsräumen ein Supinatorium zu eröffnen. Rollenlos und für jedermann unverbindlich werden durch eine Supinator-Schweizer die geschwächten Stellen der Füße im Ran-Fuß-Spiegel-Apparat festgestellt, Auskunft erteilt und die geeigneten Supinator-Fußhilfsmittel auch nach ärztlicher Vorrichtung angewandt. (Siehe Anzeige in vorliegender Tageblatt-Ausgabe.)

Wasserstände

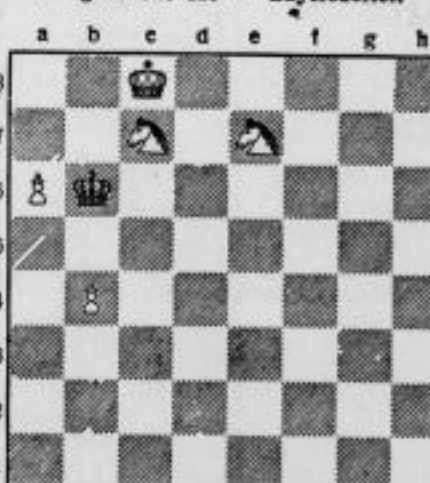
	7. 10. 32	8. 10. 32
Waldau: Samalt	+ 19	+ 22
Modran	- 56	- 62
Coer: Saun	- 36	- 42
Elbe: Wismburg	- 15	- 10
Brandeb	- 54	- 58
Meinit	+ 33	+ 29
Zeitmerig	+ 46	+ 55
Ruffig	- 31	- 32
Dresden	- 181	- 189
Riesa	- 133	- 130



GELEITET VON SCHACH-MEISTER K. HELLING



Aufgabe Nr. 126 — Bayersdorfer.



Weiß zieht und setzt in drei Zügen matt.

Lösung der Aufgabe Nr. 125.

Frhr. von Holzhausen. Weiß: Ka8, Th3, Th1, Bs7 (4). Schwarz: Ko2, Ta2, Ba3 (3).
1. Th1-f1 Ta2-b2 2. Th1-g1 (droht Th2+ nebst Th1 matt) Th2-b2+ 3. a7 mal b8 D nebst 4. Db2-b2 matt.

16. Lh4-g3 Th3-g3
17. Sf3-d2 b5-b5
18. Sd2-c4 Db6-a7
19. f2-f3 c5-d4
20. Lg3-f2 Sd5-c3

Viel besser war Lc5. Nach dem Textzug erhält Weiß zu viele offene Linien.

was angesichts der schwachen Stellung des schwarzen Königs verhängnisvoll wird.

21. Lf2xe3 d4xe3
22. Ld3-e4! g5-g4
LXe4 würde auch noch die f-Linie öffnen.
23. Sc4-d6+ Lf6xd6
24. Dd1xd6 g4xd6
25. Te1-c7!!

Eine elegante Fortsetzung, die genau berechnet werden mußte.

26. Tg8xg2+
27. Kg1-h1 Ta8-d8
28. Te7xb7 f6xe2
29. Tf1-e1 Te2-f2
30. Th7xa7 Tf2-f1+
31. Kh1-g2 Th1xe1
31. Le4-c6!!

Schwarz gab auf, denn auf Tg1+ zieht der König nach b3 und Matt ist nicht mehr zu verhindern.



Partie Nr. 126 — Damengambit.
In der folgenden Partie aus dem Turnier zu Siles versuchte der Schwarze einen Flankenangriff gegen die Königsstellung, ohne zuvor den eigenen König in Sicherheit zu bringen. Der Gegengriff des Weißen führte zum Matt.

Weiß: Spielmann. Schwarz: Pfr.
1. d2-d4 Sg8-f6
2. e2-c4 e7-c6
3. Sb1-c3 d7-d5
4. Sg1-f3 e7-e6
5. e2-e3 Sb8-d7
6. Lf1-d3 d5xc4
7. Ld3xc4 b7-b5

Die Meraner Variante, das von Rubinstein eingeführte und gegen die zahme Eröffnungsbehandlung des Weißen recht wirksame Gegensystem.

8. Lc4-d3 a7-a6
9. e3-e4 b5-b4
Etwas Neues, was sich aber nicht bewährt. Üblich ist hier e6-c5.
10. Sc3-e2 e6-c5
11. e4-e5 Sf6-d5
12. 0-0 Le8-b7
13. Lc1-g5 Dd8-b6

(Vergleiche das Diagramm auf der 3. Spalte)
Schwarz hat sich in der Mitte und auf dem Damenflügel ausgezeichnet aufgebaut. Auf dem Königsflügel steht er aber ganz entblößt, und das ist gegen einen Meister des Angriffs wie Spielmann sehr gefährlich.

14. Ta1-c1 h7-h6
15. Lg5-h4 g7-g5
Schwarz muß auf dem Königsflügel Terrain zu gewinnen versuchen. Gleichzeitig wird ein Flankenangriff eingeleitet.